

NORDWEST ZEITUNG

Leserbrief vom 16. April 2003

„RELIGION GIBT HALT UND ORIENTIERUNG“

Betrifft: „Zahl psychisch Kranker steigt an“, NWZ-Artikel vom 10. April:

Dechant Kühling hat Recht, wenn er die Bedeutung einer intakten Familie betont und hervorhebt, dass die Menschen wieder Vertrauen finden müssten, damit sie feste Bindungen eingehen können. Als Mann der Kirche ist er damit auf dem richtigen Weg, denn wer sonst gibt den Menschen heute festen Halt, damit sie in den Wirren dieser Zeit bestehen können?

Es ist das angestammte Gebiet der Religion, den Menschen eine Orientierung zu geben, was richtig und was falsch ist, zwischen gut und böse zu unterscheiden. In den letzten Wochen und Monaten hat Papst Johannes Paul II. dies in bewundernswerter Form getan, indem er sich immer wieder konsequent für den Frieden eingesetzt hat. Umso erstaunlicher ist es, dass Dechant Kühling gleichzeitig die Werbetrommel für die Förderung der Psychiatrie rührt. Es lohnt sich, einen Blick auf die Grundlagen der Psychiatrie zu werfen. „Die Neuinterpretation und letztlich Ausrottung der Begriffe ‚richtig‘ und ‚falsch‘, welche die Grundlagen für die Kindererziehung bildeten, das Ersetzen des Glaubens durch intelligentes und rationales Denken, sind die verspäteten Ziele von praktisch jeder wirksamen Psychotherapie.“ Dieses sind nicht die Worte eines Außenseiters im Bereich der Psychiatrie, sondern die Worte von G. Brock Chisholm, Psychiater und Mitbegründer der „Weltföderation für Psychische Gesundheit.“ Es ist zu fragen, ob diese Geisteshaltung nicht eher die Probleme hervorbringt, die wir heute haben, als sie zu lösen. Richtig ist auf alle Fälle, die Bedeutung der Religion zu unterstreichen. Sie gibt den Menschen in den unterschiedlichsten Kulturkreisen Halt und Orientierung.

Rainer Pagel
Barßel